

Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. 5 Pf. im Oberamtsbezirk 1 M. 25 Pf. außerhalb 1 M. 45 Pf.



Inseraten von Stadt und Bezirk Welzheim aufgehen, werden mit 9 Pf. von außerhalb dieselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim und Umgegend.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 6. Dez. Amtliche Meldung aus Bogot vom 5. d.: Gestern um 7 Uhr Morgens machten 20—30,000 Türken einen Angriff auf die russische Stellung bei Mahren. Fürst Mirsky mit dem Kiew'schen und Drel'schen Regiment wurde gezwungen, sich nach Elena zurückzuziehen, wo er, von drei Seiten eingeschlossen, bis Nachmittags 3 Uhr die Angriffe der Türken abwehrte. Darauf wurde derselbe nach verhältnismäßig großen Verlusten gezwungen, von Elena auf eine vorher besetzte Position am Dorf Jakobowitz vor einer Schlucht zurückzumarschieren. Von allen Seiten werden ihm Verstärkungen zugeführt. Heute Morgen 8 1/2 Uhr erneuerten die Türken ungestüm ihren Angriff. Mirsky hielt seine Stellung. Die letzte Nachricht von heute Nachmittag 5 1/2 Uhr meldet, daß die Türken ihre Angriffe eingestellt haben, und die Verstärkungen Mirsky's eintreffen.

Konstantinopel, 6. Dez. Von der Regierung wird verbreitet: Saleh Pascha's Division rückte gestern aus Osman Bazar gegen Resrowa vor und eröffnete die Kanonade gegen den Feind. Dieser räumte in der Nacht Resrowa und ging auf Tirmowa zurück. Resrowa wurde darauf von Saleh besetzt.

Konstantinopel, 6. Dez. Einem Telegramme Mehemed Ali's aus Kaimarli vom Gestrigen zufolge dauert die Kanonade mit den bei Wratschsch postirten Russen fort.

London, 7. Dez. Die Times erhält aus Konstantinopel den 29. November einen Brief von einer Persönlichkeit, welche einen Vertrauensposten bei einem hohen ottomanischen Würdenträger bekleidet. Es heißt darin: Die Türkei, am Erfolg verzweifelnd, wolle, sobald Erzerum gefallen und die Straße nach Adrianopel bedroht sei, einen Separatfrieden mit Ausland schließen und lieber den Russen freie Durchfahrt im Bosphorus gewähren, als ihnen gestatten, auf Konstantinopel zu marschieren.

Württemberg.

Welzheim. Der vom hiesigen Gewerbe-Verein auf Freitag Abend angekündigte Vortrag über „Telegraphie“ konnte leider nicht stattfinden, indem die von der königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart bereitwilligst zur Verfügung gestellten Apparate nicht rechtzeitig eintreffen konnten — weil in den letzten Tagen keine Gelegenheit zum Transport von der Bahn aus hierher geboten — dagegen wurde ein Theil des Abends von Herrn Lehrer Jener, als Vorstand des Vereins, trefflich ausgefüllt durch Erläuterung und Vortrag über den „Hebel.“

Über die „Telegraphie“ stellt uns nun Herr Jener für das nächste Mal einen sehr interessanten Vortrag in Aussicht und erlauben wir die Mitglieder alle zu zahlreichem Besuche heute schon hierauf aufmerksam machen zu müssen.

Ulm, 6. Dez. Die „U. Sch.“ berichtet: Während ein Käsehändler im Heinrich Mürdel'schen Metzgerladen Einkauf machen wollte, stibitzte ein anderer Käufer ihm die Reisetasche vom Stuhl hinweg und während eine Magd den Kinderwagen in der Olgastraße im Hofe stehen ließ, um im Hause drin einen Auftrag zu besorgen, kahl ein Spikbube das Bettchen vom Wagen.

Waldsee, 6. Dez. In Reute, hiesigen Oberamts, erhängte sich am hellen Mittag eine junge Frau, die erst 14 Tage verheiratet ist; Eindrück des Geistes soll Ursache sein. — Gestern wurden

hier durch den Stationskommandanten von Deutlich mehrere Individuen verhaftet, unter denen junge Bursche, die in hiesiger Absicht, einen Bauern auf einem isolirt stehenden Hofe zu erschließen, ein scharf geladenes Gewehr in dessen Wohnzimmer abfeuerten, ohne jedoch zu treffen.

Ausland.

Wien, 6. Dez. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Belgrad: Die Nachricht von einer ungeblichen serbischen Minister-Krisis entbehrt der Begründung; nur der Kriegsminister Gruic gab seine Demission, welche aber vom Fürsten nicht angenommen wurde. Auch von einer Eistirung der Kriegs-Vorbereitungen ist nichts bekannt. Im Gegentheil wurde heute die Mobilisirung der zweiten Miliz-Aufgebote des serbischen Timok-, des Morawa- und des Javor-Corps angeordnet. Ferner erfolgte die Ankündigung der bevorstehenden Eintheilung von acht russischen Generalstabs-Offizieren, wie von 32 anderen russischen Offizieren.

Paris, 6. Dez. Das neue Cabinet scheint aus dem linken Centrum hervorzugehen. Das rechte Centrum will nicht theilhaftig sein, wird aber das Cabinet unterstützen. Die Majorität des Senats ist ebenfalls gesichert. Gegenwärtig sind Besprechungen eingeleitet, um ihm auch die Majorität in der Kammer zu sichern. Das leitende Comité der Linken hat den Wunsch zu erkennen gegeben, direct mit Dufaure zu conferiren.

Paris, 7. Dez. In den Reihen der Minorität der Deputirtenkammer, namentlich unter den Bonapartisten, herrscht große Unzufriedenheit über den Verluh der Bildung eines parlamentarischen Cabinets Seitens des Marschall-Präsidenten. Dieselben erklären bereits, daß sie keinen Anstand nehmen werden, mit der äußersten Linken gegen ein gemäßigtes Cabinet gemeinschaftlich zu operiren.

Paris, 7. Dez. Die Majorität verlangt durch eine Botschaft des Marschalls Garantien gegen eine Reaction. Ein republikanisches Cabinet mit Say für die Finanzen erhält das Budget bewilligt. Banneville behält das Auswärtige. Pouyer-Quertier wird Volschafter in Berlin.

Rom, 4. Dez. Der Papst hatte eine ruhelose Nacht und große Athmungsbeschwerden. Tod durch Erstickung wird befürchtet. Diese Nachricht erhielt eine der beim heil. Stuhl beglaubigten Botschaften durch Mgr. Simeoni.

(Eisfahres.) Wie man in Amerika zur Gewinnung des Eises auf den Seen den Eisflug erfunden hat, so baut man jetzt in der Schweiz am Grindelwaldgletscher das Eis so zu sagen bergmännisch ab. Es sind dort etwa 60 Arbeiter beschäftigt, welche im Auftrag einer Gesellschaft Blöcke von etwa 75 Kilogramm ablösen und mittelst eigener zu diesem Zweck gebauter Rollbahnen nach Interlaken an die Eisenbahnlinie befördern. Ubrigens geht im Sommer durch Schmelzen etwa ein Drittel am Gewicht jedes Eisblocks verloren.

(Neue Verwendung des Dynamits.) In eigenhümlicher Weise verwenden die Amerikaner neuerdings den Dynamit zu Wasser und zu Land; zu Wasser für den Wallfischfang, zu Land gegen die Reb-laus. In den weinbau-treibenden Gegenden Nordamerikas bohrt man 3 Meter tiefe Löcher in den Boden und entzündet in denselben Dynamitpatronen; hiedurch soll nicht nur der Boden gelockert und demselben die nöthige Feuchtigkeith zugeführt, sondern auch in Folge der

Erschütterung die Reblaus getödtet werden. Nur muß man sich hüten, den Wurzeln des Weinstocks allzu nahe zu kommen und sie damit zu beschädigen. — An der Westküste Amerikas erlegen die Portugiesen den Wallfisch mit Dynamitgeschossen.

(Ein See-Ungethüm) in Gestalt eines riesigen Dinten- oder Teufelsfisches wurde vor Kurzem vom Sturm an die Küste von Neufundland geworfen und zwar in so ermatteten Zustande, daß er von zwei Fischern mit leichter Mühe getödtet wurde. Dies greuliche Ungethüm der Tiefe, dessen Existenz oft bezweifelt wurde, während man andererseits die tollsten Schauer geschichten (wie z. B. von Victor Hugo) über dasselbe zu lesen bekam, ist in dieser Größe noch nie gefangen, ja nicht einmal von glaubwürdigen Beobachtern gesehen worden, und kein Museum besitzt ein vollständiges Exemplar. Dasselbe ward vom Newyorker Aquarium erworben, an Ort und Stelle eingepökelt und ist bereits dort angelangt, um in einen riesigen, mit Alkohol gefüllten Glaskasten gesetzt zu werden. Der Körper ist 9 Fuß lang, 4 Fuß breit, und in dem jetzigen zusammengeschrumpften Zustande nur 1 Fuß dick, war ursprünglich von dunkelrother Farbe, die aber in Folge der Pökelung zu einem schmutzigen Weiß geworden ist. Der Kopf hat enorme Augen von der Form und der doppelten Größe eines Hühner-Eies, und trägt am unteren Ende die etwa sechs Zoll langen Riefen von harter, horniger Substanz, und ganz wie ein Papagei-Schnabel geformt. Von den zehn Armen sind die kürzeren sieben bis zehn Fuß lang, haben an der einen Seite einige hundert Saugnäpfe, und am Ende einen hörnernen Ring mit Sägezähnen. Sie haben etwa einen Zoll im Durchmesser. Die beiden langen Arme oder Fühler stehen zu beiden Seiten des Schnabels, etwas mehr nach oben, die sind dreißig Fuß lang und nur am oberen Ende mit Saugnäpfen versehen. Sie dienen vor Allem zum Einfangen und Heranziehen der Beute, bis dieselbe den kürzeren Armen erreichbar ist. Es ist ein graufiges Ungethüm, dessen Kraft unwiderstehlich sein muß, wenn seine langen Arme sich um ein schwimmendes Wesen, sei es Mensch oder Thier, gewunden haben.

Die Rose von Bremen.

Humoreske von Rudolf Wellnau.

(Fortsetzung.)

Nachdem unser Kilian diesen gigantischen Entschluß gefaßt hatte, war sein Nächstes, das von seinem Freunde ihm zur Wohnung bestens empfohlene Hotel „Stadt Hull“ in der langen Gasse bei Meyer aufzusuchen, was ihm auch bald gelang, und wo er sich nach Bequemlichkeit einquartierte. Von hier aus wollte er nunmehr seinen Operationsplan auf Abenteuer zur Ausführung bringen, wobei er die Winke seines Freundes, soweit er deren sich noch erinnerte, treulich benutzte.

Er machte nunmehr Ausflüge durch sämtliche Straßen der Stadt, besah sich die Merkwürdigkeiten des alten, ehrwürdigen Bremen, besuchte die frequentesten, urgemüthlichen Bierhallen und verlor nebenbei seinen Zweck, die Schönste der Schönen in Bremen, die Jungfrau Rose, aufzusuchen und zu erobern, nicht aus den Augen,

wie wir aus seinem Manöver mit der Riesen-Lorgnette bereits gesehen haben.

Als er noch eine Zeitlang in den Straßen umhergeschleudert war, fiel ihm in einer derselben ein Gebäude besonders auf, es war die Martini-Bierhalle. Er ging hinein und traf hier bereits ein sehr lustiges Convivium, welches das kostbare Gebräu sich trefflich munden ließ. Auch unser Junker saß bald an einem Tische und schlürfte behaglich den Gambrinus-Trank, als eine junge Dame von ausnehmender Schönheit im Zimmer erschien. Sofort holte Kilian seine Rolands-Lorgnette hervor, hielt wie gewöhnlich das eine Auge zu und betrachtete mit dem andern lorgnettenbewaffneten die Schöne sorgfältig und aufmerksam von oben bis unten. Noch nicht genug damit, stand er auf, trat dicht vor sie hin, betrachtete sie mit der Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit eines Türken, der Einkäufe für seinen Harem machen will. Nur einige Minuten erst hatte er so gestanden, als eine ungeheure deutsche Ohrfeige seinen Standpunkt vermaßen erschütterte, daß er mit großem Gepolter unter den nächsten Tisch flog und mehrere Minuten brauchte, um sich zu besinnen, was eigentlich mit ihm geschehen war.

Als er sich endlich wieder aufgehospelt hatte, setzte er sich schweigend an seinen Tisch und stellte Betrachtungen an über Herkunft und Grund jener vaterländischen Ohrfeige, welche Betrachtungen sich aber vollständig erfolglos bewiesen, da nicht das Mindeste auf eine Richtung dieses mysteriösen Moments hindeutete. Die Dame war verschwunden, die Gäste an den Tischen saßen gerade so wie vorher und nur die ausgelassenste Heiterkeit und das laute Lachen derselben schien noch eine Erinnerung des Vorfalles zu sein. Plötzlich trat ein älterer Herr auf Kilian zu, hielt sich neben ihm und sagte:

„Nehmi's kaltblütig, junger Freund, es war nicht gerade böß gemeint! Wenn Ihr aber wirklich so heißblütig seid, und gar so veressen auf's Frauenvolk, so macht einen Ausflug nach Bremerhaven, dort findet Ihr, was das Blut Euch kühlt! Die Dame von vorhin aber war die Braut eines jungen Schiffskapitains, der Euch dies und Euer unschieliches Benehmen durch jene ächte Kapitains-Ohrfeige begreiflich machen wollte.“

Junker Kilian hatte aufmerksam zugehört und als der alte Herr sich wieder entfernt hatte, trank er sein Bier aus und eilte auf die Straße, indem er laut vor sich hirmurmelte:

„Nach Bremerhaven! Dort finde ich, was ich suche! Dort finde ich also die Jungfrau Rose!“

(Fortsetzung folgt.)

Humoristisches.

(Kalaner Räthsel.) Wie gleichen sich Actionäre und Fliegen? — Beide können durch Papiere gefangen werden.

Welche Zimmer können die schönsten sein? — Die Frauenzimmer.

In welcher Schule haben die Zöglinge Augen und sehen doch nicht? — In der Baumschule.

(Ans Feuer gewöhnen.) Ein junger Offizier stand am Kamin und wärmte sich. — „Frieren Sie denn?“ fragte ihn eine Dame. — „Ach nein“, antwortete ein Zuhörer, „er sucht sich nur ans Feuer zu gewöhnen.“

Bekanntmachungen.

Entlaufener Hund.

Lezten Donnerstag Früh ist dem Unterzeichneten ein gelber Hund mit langem Federschwanz und einem weißen Plättchen auf der Stirne entlaufen. Wer denselben wieder überbringt, erhält eine gute Belohnung nebst Ersatz der Fütterungskosten.

Georg Behender

2 2

von Frishof.

Wir haben eine Agentur übertragen an

Herr Theodor Abele

in Rudersberg,

welcher Sendungen für unsere

Spinnerei pünktlich besorgen wird.

Spinnerei Weingarten

3 2

in Ravensburg.

Rudersberg.

Wahlangelegenheit.

Woth:

Der Hund, der treue, der lekt mit Lust
Die Hand, die ihn soeben geschlagen.
Und der Mensch, der schmiedet oft unbewußt
An Ketten, die er später muß tragen.

Fein eingefädelt ist es, das muß man sagen, und auf den lieben Frieden ist's auch abgesehen, und das ist gewiß sehr löblich: denn, wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding. Ach und wie nett und lieblich wäre es später, wenn beim Riefen nichts als: Prost, Herr Vetter! zu hören wäre. Und welche schöne Gelegenheit wäre geboten, für das Wohl der Gemeinde zu sorgen, ohne sich durch Vernachlässigung seines Eigenen zu verfländigen!

Aber leider gibt es so böse und dumme Menschen, welche den Nutzen der Vettertschaft gar nicht einsehen und da die Wahl zum Glück eine Geheime ist, fürchten sie die Macht des Geldbeutel nicht und wollen eben durchaus keinen solchen Stecken schneiden, mit welchem sie geprügelt zu werden befürchten.

Von einem Wähler zur Beherzigung.

G. Weller in Welzheim

empfehl't für Weihnachten

Haus- & Küchengeräthschaften

und verschiedene Artikel zu Geschenken, alle Gewürze zum Backen, sowie

Marzipan, Sprengerle, Lebkuchen und Confekt.

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfehl't sich zum Spinnen von

Flachs-, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

Wilh. Aug. Seitz jr. in Welzheim.

Gottfr. Kreeb in Gschwend.

Lehrer **Trufner's Wwe. in Muthlangen.**

C. G. Breuninger in Andersberg.

8 5

Welzheim.

Zur bevorstehenden

Gemeinderathswahl

empfehlen wir einen in langjährigem Gemeinde-Dienst bewährten Mitbürger, den seitherigen Gemeinderath

Stroh,

welcher sich bereit erklärt hat, eine Neuwahl anzunehmen.

2 1

Mehrere Wähler.

Welzheim.

Wahlsache.

Auffallender Weise vermiffen wir bei den heutigen Wahlvorschlägen den Namen des früheren S. Stadtpflegers **Munz**, ein Mann, dessen Verdienst für die Gemeinde allgemein anerkannt ist. Wir schlagen deshalb solchen mit vollster Ueberzeugung, daß derselbe auch fernerhin das Wohl der Gemeinde stets im Auge haben wird, als Stadtrath aufs **Neue** vor.

2 1

Viele Wähler.

Auf den in Nro. 190 d. Bl. erschienenen

Wahlvorschlag

erlauben wir uns nachstehende Männer vorzuschlagen:

Munz, alt, Stadtpfleger,

Mayle, Pflugwirth,

Leypoldt, Gerber.

Ellinger, Bäcker bei der Kirche.

Hinderer, Adlerwirth.

Mehrere Wähler.

Wahlvorschlag.

Zu der kommenden Wahl zu **Stadt-Räthen** erlauben wir uns nachstehende Bürger Welzheims zu Stadt-Räthen vorzuschlagen:

Adlerwirth Hinderer.

Pflugwirth Mayle.

Gerber Leypoldt.

Bäcker Ellinger (bei der Kirche).

Werkmeister Schlegel.

Wir möchten nun sämtliche Bürger Welzheims und Umgebung (Stab) bitten, ihre Stimmen in vollem Rechte ausüben zu wollen.

2 2

Mehrere Wähler.

Andersberg.

Wahlvorschlag.

Da sich Herr Müller **Ritter** durch Aufforderung von verschiedener Seite zur Annahme einer auf ihn fallenden Wahl als Gemeinderath bereit erklärt hat, so möchten wir denselben, nebst den Herrn Gemeinderath **Abele** und **Quasi** den Wählern von hier und Filialien aufs wärmste empfehlen.

2 2

Viele Wähler.

Auf den

Wahlvorschlag im gestrigen Blatt möchte ich hiemit aufmerksam machen, daß mein Geschäft es nicht erlaubt, eine Wahl annehmen zu können.

A. Leypoldt.

Meekelsuppe

Dienstag Abend 7 Uhr,

wozu freundlich einladet

Christine Kohle

2 1

z. Sonne.

Feine $\frac{7}{8}$ breite

Beugle, Bettzeugle, Kleiderzeugle, Bettbarchent & Drill

in schwerer selbstverfertigter Waare empfiehlt

3 3

Barchentw. Pfäfer.

Wäscheheuren.

Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Gantmasse des Johannes Bed, Bäckers und Schenkwirths dahier, vorhandene, in den Nummern 165 u. 173 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, welche um 14,616 M. angekauft wurde, kommt am **Montag, den 14. d. Mts.,**

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause dahier zum zweiten- und letztenmal zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Dezbr. 1877.

Schultheißenamt.

2 1

Schweizer.

Wahlsache.

Einigkeit macht stark!

Im Sinne dieser alten Wahrheit vereinigen sich die Wähler, unter denen ohnedieß keine besondere Meinungsverschiedenheit besteht, in den Gemeinderath folgende Männer zu wählen:

- 1.) **Hinderer**, Adlerwirth.
- 2.) **Mayle**, Pflugwirth.
- 3.) **Leypoldt**, Gerber.
- 4.) **Ellinger**, Bäcker (bei der Kirche).
- 5.) **Sägele** z. rothen Oefen.

Prof. Dr. Schäfer's

Universalthee gegen

Gicht, Hämorrhoiden

und

Magenkrämpfe

verordnet

Dr. med. Müller,

Frankfurt a. M.

Friedensstr. 5.

Kurprospect 10 Pf.

12 11

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc. 4 3

Spielboxen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Tabakboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. D. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Stollwerck'sche Brustbonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck,

Hoflieferant in Coln,

nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harless, Geh. Hofrath zu Bonn, gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in:

Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Lorch bei Apotheker **C. Seeger.**

Kurzettel.

| | Rmk. | Pfg |
|------------------------------|------|-------|
| Frankfurt den 7. Dezbr 1877. | | |
| 20-Franken-Stücke | 16 | 21-25 |
| ditto in $\frac{1}{2}$ | 16 | 21-25 |
| Englische Sovereigns | 20 | 35-40 |
| Russische Imperiales | 16 | 68-73 |
| Holländische 10-Stücke | 16 | 65 G. |
| Dukaten | 9 | 55-60 |
| " almarco | 9 | 60-65 |
| Dollars in Gold | 4 | 17-20 |

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In nachbenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorläufiglich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anerkennen, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlass-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren vollster Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

| Gant-Gericht. | Tag der amtlichen Bekanntmachung. | Name und Wohnort des Gemeinschuldners. | Tag der Liquidation. | Ort der Liquidation. | Bemerkungen. |
|-------------------------------|-----------------------------------|--|--|-----------------------------|--|
| R. D.-A.-Gericht Welzheim. | 7. Decbr. 1877. | Georg Boser, Bauer und Holzhändler in Wärschenbeuren. | Montag, 25. Februar 1878 Vorm. 10 Uhr. | Rathhaus Wärschenbeuren. | Liegenschaftsverkauf Freitag, 22. Febr 1878. Vorm. 10 Uhr. |

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg; — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obengenannte Spinneret:

Carl Munz, Welzheim.

W. A. Daiber, Lorch.

J. E. Maier, Alldorf.

H. Baumann, Gschwend.

R. Rehm, Rudersberg.

6 6

Mannenberg.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, wie auch dem verehrl. auswärtigen Publikum beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich hier eine Schenk-wirthschaft mit

ausgezeichnetem Bier, Most und guten Weinen eröffnet habe.

Indem ich aufmerksame und billige Bedienung zusichere, bitte ich höflich um recht zahlreichen Besuch.

3 2

Karl Döz.

An die grösste und berühmteste

Lohnspinn- und Weberei Schretzheim

versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webparthien, ersuchen daher um baldigste Abgabe von Flachs, Hanf und Werg.

Bahn-Franko-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 3—4

Wochen. — Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim. 6 2

Wahlvorschlag.

Ablerwirth Hinderer.

Flugwirth Mayle.

Alt Sailer Dun.

Chr. Müller, Bauer bei der Rose.

Glaser Grüniger, alt.

Wir bitten unsre geehrten Mitbürger, von obigem Wahlvorschlag Gebrauch zu machen.

Mehrere Wähler.

Welzheim.

Ich empfehle zu

Weihnachtsgaben

wollene und baumwollene

Cashenez,

Flanell-Hemden,

gestricke woll. Jacken mit

Taschen,

woll. Bügel-Teppiche,

weiße und farbige Bett-

Ueberwürfe,

woll. u. baumwoll. Commode-

und Tischdecken,

woll. Hunderteppiche,

leinene Hemden - Einsätze,

glatt und gestickt,

Ärmen und Manschetten

für Herren und Damen,

Cigarren-Stuis u. Cigarren-

Röhrchen,

Portemonnaies,

Hosenträger,

baumwoll. und lein. Taschen-

tücher, weiß und farbig,

Cravatten, Uhrketten,

Zündholzbüchsen,

Reiskämme für Kinder

2c. 2c.

zu äußerst billigen Preisen. 2 2

Adolf Berckhemer.